



Fürth, 17.10.2023

Stadt Fürth  
Referat V - Bauwesen  
Frau Christine Lippert  
Hirschenstraße 2  
90762 Fürth

## **infra-Variante für den vorgesehenen Beschluss zur Anschaffung moderner Vertriebstechnik in den Fahrzeugen der infra**

Sehr geehrte Frau Lippert,

für den Finanz- und Verwaltungsausschuss am 25.10.2023 haben wir Ihnen untenan unseren Beschlussvorschlag zur Anschaffung moderner Vertriebstechnik in den Fahrzeugen der infra ausgeführt.

### **Beschlussvorschlag**

Der Ausschuss stimmt der vorgeschlagenen Umsetzung des bargeldlosen Ticketverkaufs mittels mobiler Automaten in den Bussen der infra fürth verkehr gmbh (infra) zu. Die infra soll mit der Vertriebs-Ausschreibung moderner Vertriebstechnik beginnen, so dass eine Umsetzung bis Frühjahr 2025 erfolgen kann. Der Vertrieb des geforderten Tarifsortiments des Verkehrsverbundes Großraum Nürnberg (VGN) bleibt in den Fahrzeugen weiterhin gewährleistet.

### **Sachverhalt**

#### **1. Fahrkartenverkauf im Fahrzeug**

Bisher werden in den Fahrzeugen der infra sowohl VGN Einzelfahrkarten als auch TagesTickets durch das Fahrpersonal verkauft. Die Kunden können bisher die Tickets nur mit Bargeld bezahlen. Der Verkauf erfordert zum einen eine hohe Aufmerksamkeit des Fahrpersonals während des Verkaufsvorgangs (Preisauskunft, Ausgabe des Tickets, Geldhandling) und zum anderen einen hohen Aufwand in der Nachbearbeitung.

Um diesen enormen Aufwand beim Fahrpersonal und in der Verwaltung zu minimieren, wird eine neue Bezahlmöglichkeit und eine neue Verkaufstechnik im Fahrzeug vorgeschlagen.

#### **2. Bargeldloses Bezahlen**

Die Bedeutung des Fahrkartenverkaufs im Bus ist äußerst gering und nimmt, vor allem geprägt durch die Pandemiezeit auch seit 2019 stetig ab. Der Umsatzanteil der Verkäufe beim Fahrer beträgt 4,77 %. Bezogen auf die Fahrten, die bar im Bus bezahlt werden, liegt der Anteil inzwischen nur noch bei 2,36 %. Um dem allgemeinen Trend zu folgen und um das Bargeldmanagement in den Fahrzeugen abzuschaffen, wird der Umstieg auf bargeldloses Bezahlen durch die infra empfohlen. In den Fahrzeugen wird bis Frühjahr 2025 ein neues ITCS (rechnergestütztes Betriebsleitsystem) etabliert. Die bestehenden Fahrerverkaufsgeräte (Bordrechner) haben das Ende ihrer Lebenszeit erreicht und

müssen demzufolge erneuert werden. Somit kann in Zukunft den Kunden die Möglichkeit geboten werden, mit EC-Karte bzw. allen gängigen bekannten bargeldlosen Bezahlmöglichkeiten in den Fahrzeugen zu bezahlen.

Für Kunden, die nicht über die o.g. Bezahlmöglichkeiten verfügen, nicht den neuen Möglichkeiten gegenüber aufgeschlossen sind oder sonstige Gründe haben, kann eine unpersönliche, wiederaufladbare Chipkarte vorgehalten werden. Zudem gibt es weitere Möglichkeiten zum Fahrkartenerwerb (Servicecenter, private Verkaufsstellen, stationäre Automaten bzw. Infosäulen).

Vorteile des bargeldlosen Bezahls:

- Schnellerer Zugang zum Ticket
- Keine Kleingeldvorhaltung und -suche bei den Kunden beim Bezahlvorgang
- Angebot von zeitgemäßen Bezahlmethoden
- Saubere und hygienische Bezahlung
- Prozess Bargeldlogistik für Fahrerverkauf entfällt
- Wegfall der regelmäßigen Einzahlungen durch Fahrer, dadurch Einsparung von Zeitpauschalen beim Fahrpersonal
- Wegfall Fahrerabrechnung und Geldeinzahlungsautomat
- Wegfall von Zeitpauschalen pro Dienst, dadurch Erhöhung des Dienstplanwirkungsgrades
- Entlastung in der Führungsarbeit (Überschreiten Einzahlfisten, Beschwerderecherche)
- Entfall Beschaffung Bargeldmodul bei Einführung des neuen ITCS

### **3. Mobile Automaten**

Im Zuge der Abschaffung des Bargeldhandlings soll der Verkauf durch das Fahrpersonal gänzlich abgeschafft und durch eine neue, zukunftsorientierte, wirtschaftlichere Vertriebs-technik abgelöst werden. Der Fahrkartenerwerb soll für den Kunden in den Fahrzeugen der infra weiterhin ermöglicht werden.

Mobile Automaten - kompakt, übersichtlich, leicht zu bedienen und wirtschaftlicher – lösen den Fahrerverkauf ab. Mobile Automaten sind bereits bei vielen nationalen und internationalen Verkehrsbetrieben im Einsatz. Die Resonanz seitens der Bevölkerung ist nach einer kurzen Umstellungs-/ Umgewöhnungsphase hoch und erfahrungsgemäß unproblematisch für die Kunden.

Den Verkauf über mobile Automaten im Fahrzeug abzuwickeln, bringt umfangreiche Vorteile für Kunden, Fahrpersonal und den betrieblichen Ablauf:

- Durch das kontaktlose, bargeldlose Bezahlen erfolgt der Kauf des Tickets schneller
- Ein innovatives Bedienkonzept ermöglicht dem Kunden einen einfachen, schnellen und unkomplizierten Ticketerwerb
- Kürzere Standzeiten an Haltestellen, keine verzögerte Weiterfahrt durch Fahrscheinverkauf, damit
  - Verkürzung der Fahrgastwechselzeit und flüssigerer Fahrgastwechsel
  - Erhöhung Pünktlichkeit und Anschlusssicherheit
- Durch die Abschaffung des Verkaufs durch das Fahrpersonal wird der bestehende Fahrplan besser umsetzbar, was zu einer Stabilisierung der Umläufe führt.
- Mehr Konzentration auf das Fahren und somit rückläufige Unfallrisiken bzw. ggf. weniger Unfälle, dadurch Senkung der Unfallquote und der Kosten

In der Städteachse Nürnberg/Erlangen/Schwabach wird ein einheitliches Vorgehen angestrebt. Das Ziel, den Verkauf beim Fahrpersonal abzuschaffen, verfolgen alle Unternehmen, lediglich die zeitliche Umsetzung ist nicht zu einem Stichtag möglich.

#### 4. Infosäulen an Hauptumsteigepunkten als weitere Maßnahmen

Um weiterhin attraktiv für Bestands- als auch Neukunden zu sein, ist die Umgestaltung der stationären Automaten (an der Oberfläche im Fürther Stadtgebiet, aktuell durch die VAG betrieben) ein weiterer Schritt in Richtung Mobilitätswende. Die bestehenden Automaten verfügen nur über die Möglichkeit des Fahrkartenkaufs. In Zukunft wünschen die Kunden mehr Benefits, so dass die Automaten durch moderne Informationsterminals, beispielsweise analog Erlangen, mit Verkaufsoption im Stadtgebiet ersetzt werden sollen. Neben dem Erwerb von Fahrkarten erhält man hier mehr Informationen zum Sortiment, zu aktuellen Themen (Umleitungen, Alternativrouten), zum Unternehmen und zur Umgebung. Eine Bewertung der Anzahl an stationären Automaten auf Grundlage der Ticketverkäufe der vergangenen Jahre wird im Rahmen des Projektes durch die infra vorgenommen.

Die Informationsterminals werden in Eigenregie der infra bestellt, gewartet und betreut, damit werden zukünftig die mobilen Automaten in den Fahrzeugen und die stationären Automaten in einem System gebündelt und die Verantwortung liegt bei einem Verkehrsunternehmen. Dies führt zu einer Steigerung der Qualität gegenüber dem Kunden sowie einer Kostenersparnis durch Beendigung des Vertriebsleistungsvertrages mit der VAG.

#### 5. Kostenschätzungen

Kostenkalkulation mobiler und stationärer Ticketautomaten (Infosäulen) (Laufzeit: 8 Jahre):

- Investitionskosten ca. 1,2 Mio. € über die Gesamtlaufzeit
- lfd. Betriebskosten durchschnittlich ca. 169 T € p.a.
- Einsparung Kosten Bargeldhandling durchschnittlich ca. 65 T € p.a.
- Einsparung Kosten Vertriebsleistungsvertrag VAG durchschnittlich ca. 154 T € p.a.

Kostenvergleich mobiler Automat (bargeldlos) und Fahrscheindrucker (FSD) (bar und bargeldlos):

Jährliche Kosten	FSD	Mobile Automaten
Ø Investitionskosten	51.000,00 €	146.000,00 €
Ø Unterhaltskosten	141.000,00 €	164.000,00 €
Ø Vertriebskosten VAG (stationäre FAA)	170.000,00 €	16.000,00 €
Transaktionskosten EC-Zahlung	2.000,00 €	5.000,00 €
Bargeldhandling	65.200,00 €	0,00 €
<b>Gesamt</b>	<b>429.200,00 €</b>	<b>331.000,00 €</b>

#### 6. Umsetzungszeitraum

Die Einführung von mobilen Automaten in den Fahrzeugen ist für Frühjahr 2025 geplant. Die Beschaffung von stationären Automaten erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

## **7. Vorstellung in Gremien**

Dem Aufsichtsrat der infra wurde das Vorhaben am 11. Mai 2023 vorgestellt und der AR befürwortet dieses. Die Referentenrunde der Stadt Fürth schloss sich am 16. Mai 2023 dieser Meinung an.

Mit freundlichen Grüßen  
infra fürth verkehr gmbh